



Reichsschule des Deutschen Buchhandels zu Leipzig

Ausbildungsplan

Die Aufgaben

Die Reichsschule des Deutschen Buchhandels gibt in vierwöchigen Kursen allen jungen Buchhändlern vor Abschluß ihrer Lehrzeit einen Überblick über das Ganze des Buchhandels und erzieht sie zu einer verantwortungsbewußten Berufsgeinnung im Geiste der nationalsozialistischen Weltanschauung.

Die Schule soll die Teilkennntnisse, die der Lehrling durch seine praktische Ausbildung im Betriebe erworben hat, erweitern zu einem Gesamtbild der Berufsarbeit. Sie soll ihn mit wichtigen Gebieten der deutschen Wissenschaft und Dichtung vertraut machen und ihn in seinem persönlichen Verhältnis zum Schrifttum, im besonderen aber zum nationalsozialistischen Schrifttum fördern. Dabei hat sie zu erreichen, daß der Lehrling den Zusammenhang seines Berufes mit dem Leben der Nation und die daraus folgenden Pflichten erkennt. Er soll von dem Willen erfüllt werden, ein deutscher Buchhändler im Sinne des Reichskulturkammergesetzes zu sein.

Die Ausbildung des Jungbuchhändlers erschöpft sich also nicht in bloßer Wissensvermittlung und in der Anregung und Anleitung zur selbstständigen Weiterbildung, sondern sie läßt ihn den Buchhandel als einen volkspolitischen Beruf erleben und als wichtigen Träger und Vermittler nationalsozialistischen Ideengutes erkennen.

Die Lehrstoffe

Der Unterricht ist gegliedert in:

- Kulturpolitische Berufskunde,
- Buchhandelskunde,
- Bücher- und Wissenschaftskunde.

In allen drei Fächern müssen die politische, die kulturelle und die wirtschaftliche oder rechtliche Betrachtungsweise einander ergänzen.

I. Die kulturpolitische Berufskunde (24½ Stunden) betrachtet den Buchhandel in seiner Mittlerrolle zwischen Schrifttum und Nation.

Sie behandelt im einzelnen folgende Themen:

Vom Sinn des Schrifttums — Der Anteil des Schrifttums am Leben der Nation — Schrifttum, Volk, Staat — Der Buchhandel als ein politischer Beruf — Die Reichskulturkammer und die Reichsschrifttumskammer — Das Kulturrecht und seine Wirkung (Reichskulturkammerrecht, Verlagsrecht, Urheberrecht usw.)

Das oben abgebildete Signet — Entwurf v. Walter Tiemann — ist ein Geschenk von Herb. Hoffmann-Stuttgart an die Reichsschule.

— Buchwirtschaft und Kultur — Die staatlichen und parteiamtlichen Stellen der Schrifttumspflege — Aufgabe und Organisation des wissenschaftlichen und Volksbüchereiwesens — Zeitschriftenkunde, Buchwertung und Besprechungsweise (Maßstäbe, Forderungen, praktische Übungen) — Statistik der Buchproduktion und der Lektüre — Leserkunde — Lesen als geistige Handlung — Die Möglichkeiten der Pflege und Förderung echten Schrifttums im Buchhandel.

II. Die Buchhandelskunde (48½ Stunden einschließlich Führungen)

betrachtet den Buchhandel als wirtschaftlichen und rechtlichen Organismus.

Sie behandelt folgende Themen:

Bibliographie als grundlegendes Mittel buchhändlerischer Arbeit — Wesen und Funktion des Verlages (Werkplanung, Organisation, Preisbildung) — Die buchhändlerischen Vertriebsformen nach Aufgabe und Eigenart (Sortiment, Antiquariat, Versand- und Reisebuchhandel, Export, werbender Zeitschriftenhandel, Leihbücherei usw.) — Die wirtschaftliche Organisation des Buchhandels — Der Platz Leipzig, seine Geschichte und seine Einrichtungen — Der buchhändlerische Zwischenhandel (Barsortiment und Großgeschäft) — Buchwerbung — Die Rechtsgrundlagen der buchhändlerischen Arbeit in Gesetzen, Satzungen und Ordnungen — Das Buch als Arbeitsprodukt und Ware.

Unterstützt wird diese Arbeit durch die Besichtigung von buchgewerblichen und buchhändlerischen Betrieben (Papierfabrik, Druckerei, Mischeeanstalt, Buchbinderei, Verlag, Sortiment, Kommissionsgeschäft, Großgeschäft, Barsortiment usw.) und der besonderen Einrichtungen des Platzes Leipzig (Deutsche Bücherei, Bestellanstalt, Paketaustauschstelle, BÜG usw.).

III. Die Bücher- und Wissenschaftskunde

betrachtet ausgewählte Werke und Gruppen des Schrifttums und zwar vorzüglich der Gebiete, in welchen dem Buchhändler ein wichtiges Mittleramt zukommt. Durch eingehende Arbeit an Einzelwerken soll sie sein Verständnis für Dichtung und Wissenschaft fördern und ihn üben, Wert und Verwendbarkeit eines Buches zu beurteilen. Sie muß ferner die Grundbegriffe der einzelnen Gebiete gewinnen, die Hauptschriften zusammenstellen, zum Gebrauch der Zeitschriften (Buchbesprechungen), literaturwissenschaftlichen Darstellungen, sachlichen und beratenden Bücherverzeichnisse usw. anleiten. Zugleich soll der Jungbuchhändler geübt werden, Inhalt, Art und Wert eines Buches in gutem Deutsch darzustellen. Jeder Reichsschüler gibt mindestens zwei mündliche und schriftliche Berichte ab.